



Nachruf

Sr. Gisela-Maria Schnatz OP

27.09.1942 - 29.12.2020



Lobe den Herrn, meine Seele!
Ich will den Herrn loben,
solange ich lebe,
meinem Gott singen und spielen,
solange ich da bin.

Ps 146,1+2



Sr. Gisela-Maria Schnatz wurde am 27. September 1942 in Aschaffenburg als zweites von drei Kindern der Eheleute Johann und Thekla Schnatz geboren und auf den Namen Gisela Rosa getauft. Sie besuchte von 1948 - 1956 die Volksschule und von 1956 - 1960 die Kaufmännische Berufsschule, wo sie sich zur Industriekauffrau ausbilden ließ. Die praktische Ausbildung dafür absolvierte sie in einer Druckerei. Danach arbeitete sie in ihrem Beruf und trat 1965 in unsere Kongregation ein.

Nach Noviziat und Erstprofess am 14. Oktober 1967 wurde sie in die Gemeinschaft nach Diessen gesandt, wo sie den Realschulabschluss machte, bevor sie 1971 am Bayern-Kolleg in Augsburg das Abitur erwarb. Sie kehrte zurück nach Neustadt und legte am 04. September 1971 ihre Ewige Profess ab.

Danach begann sie in Würzburg ein Studium in den Fächern Mathematik und Physik für das Lehramt an Realschulen. Krankheitsbedingt musste sie dieses Studium nach eineinhalb Jahren abbrechen. Nachdem sie stabilisiert war, wechselte sie zum Studium der Fächer Englisch und Geographie nach Mainz. Während dieser Zeit lebte sie im Konvent in Flörsheim.

1978 kehrte Sr. Gisela-Maria als Realschullehrerin nach Diessen zurück und unterrichtete an unserer Mädchenrealschule bis zu ihrem Ruhestand 2004.

Es schloss sich eine Sabbatzeit an, während der sie an der Philosophisch-theologischen Hochschule in Benediktbeuren ein Gastsemester in Theologie belegte. Noch einmal kehrte Sr. Gisela-Maria nach Diessen zurück und übte - wie schon all die vielen Jahre zuvor - das Amt der Prokuratorin des Konventes verantwortungsvoll aus. Außerdem betreute sie die Sakristei.

Seit 2015 nahmen bei ihr dementielle Veränderungen zu. Sie wurde in den Konvent nach Neustadt versetzt, wo sie betreut und gepflegt wurde, bis sie im Januar 2019 in vollstationäre Pflege im beschützenden Bereich von Haus Lehmgruben in Marktheidenfeld aufgenommen werden konnte. Hier fühlte sie sich wohl und zeigte anfangs gegenüber den Mitbewohnern eine fürsorgliche Haltung. In den letzten Monaten wurde sie zunehmend schwächer, erkrankte an Covid-19 und verstarb leise und friedvoll am 29. Dezember 2020.

Sr. Gisela-Maria hatte kein einfaches Leben. Krankheitsbedingt stand sie selten auf der Sonnenseite des Lebens. Es waren ihr Grenzen gesetzt, die sie spürte und mit denen sie zu leben lernte. Gleichzeitig erfüllte sie die ihr übertragenen Aufgaben zuverlässig und gewissenhaft. Sie war dankbar und hatte ein freundliches Wesen, oft mit Schlagfertigkeit und Humor gepaart, und hatte den Blick für die Not der anderen. Häufig teilte sie, was sie hatte, und vergewisserte sich, dass es den anderen an nichts fehlte. Sie liebte Musik und das Chorgebet und kannte die meisten Lieder und Psalmen auswendig. Es war zu spüren, dass sie aus einer innigen Christusbeziehung lebte, aus der heraus sich die Dinge des Lebens ordneten und erhellten. So konnte sie trotz aller Verwirrtheit in Treue ihren Weg gehen, weil sie der Treue Gottes vertraute.

Wir sind dankbar für das Lebens- und Glaubenszeugnis unserer Sr. Gisela-Maria und vertrauen sie ganz der Liebe Gottes an, dem sie jetzt von ganzem Herzen singen und spielen kann.

Möge sie in Seinem Frieden leben und uns eine Führsprecherin sein.

RIP